

## STADTARCHIV

## GESCHENKTIPP: „DORNBIRN IN ALTEN ANSICHTEN“

Gartenstadt, Industriestadt, Messestadt, Sportstadt und viele mehr – die Stadt Dornbirn ist Trägerin vieler verschiedener Bezeichnungen, die sich im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und dem dadurch verbundenen Wohlstand und der Bevölkerungszunahme veränderte sich das Gesicht der Stadt stetig. Im neuen Bildband von Autor Mag. Philipp Wittwer werden über 120 Bilder aus den Beständen des Stadtarchivs gezeigt, die den Wandel der Jahre von 1860 bis 1960 erlebbar machen. Das damalige Leben der Bewohner, das Aussehen der Stadt sowie die Infrastruktur werden emotional mit Postkarten und Bildern gezeigt. Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: „Der neue Bildband macht die Geschichte Dornbirns greifbar und löst Erinnerung wie auch Faszination bei den Leserinnen und Lesern aus. Ein gelungenes Werk, das gleichzeitig auch Dokumentation unserer Stadt und der Menschen ist.“

### „Dornbirn in alten Ansichten 1860 bis 1960“ (Verlag Vorarlberg)

Stadt und Leute auf ausgewählten Fotos und Ansichten aus der Sammlung des Stadtarchivs Dornbirn



Der Bildband ist im gut sortierten Buchhandel sowie im Stadtarchiv Dornbirn erhältlich.

**Weitere Informationen:** [www.stadtarchiv.dornbirn.at](http://www.stadtarchiv.dornbirn.at)

Gemeinsam mit dem Verlag Vorarlberg erschien am 7. November ein neuer Bildband über Dornbirn.

Für diesen Band wurden über 120 Bilder aus den Beständen des Archivs ausgewählt. Sie zeigen die Entwicklung der Stadt von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre.



Dornbirns Lebenszentrum ist der Marktplatz. Hier wurden früher die Ammänner (Bürgermeister) durch Zulauf gewählt, große Versammlungen abgehalten und ringsum säumten Gasthäuser den Platz. Der Platz wird von der Pfarrkirche St. Martin dominiert. Das heutige Gebäude wurde 1857 eingeweiht. Der Kirchturm stammt noch vom Vorgängerbau und wurde 1453 (unterer Teil) bzw. 1767 (oberer Teil) errichtet. Auf dem Bild ist die rigorose Geschlechtertrennung um die Jahrhundertwende zu erkennen. Die Männer treten durch den Haupteingang, die Frauen durch den Nebeneingang ein.